

Commons und die Linke(n)

Workshop, 23.6.2010

Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin

Stefan Meretz, keimform.de

Commons und die Linke(n)

Übersicht:

- I. Voraussetzungen
- II. Begriffe der Commons
- III. Commons und das Öffentliche
- IV. Linke Commons-Politik?

I. Voraussetzungen

Keine umfassende Einführung in den Commons-Diskurs

Drei Elemente werden als bekannt vorausgesetzt:

- 1. Commons jenseits von Markt und Staat**
- 2. Commons als soziale Form der Produktion**
- 3. Commons in einer Güter-Systematik**

Ok, hier eine kurze Zusammenfassung ...

1. Commons jenseits von Markt und Staat

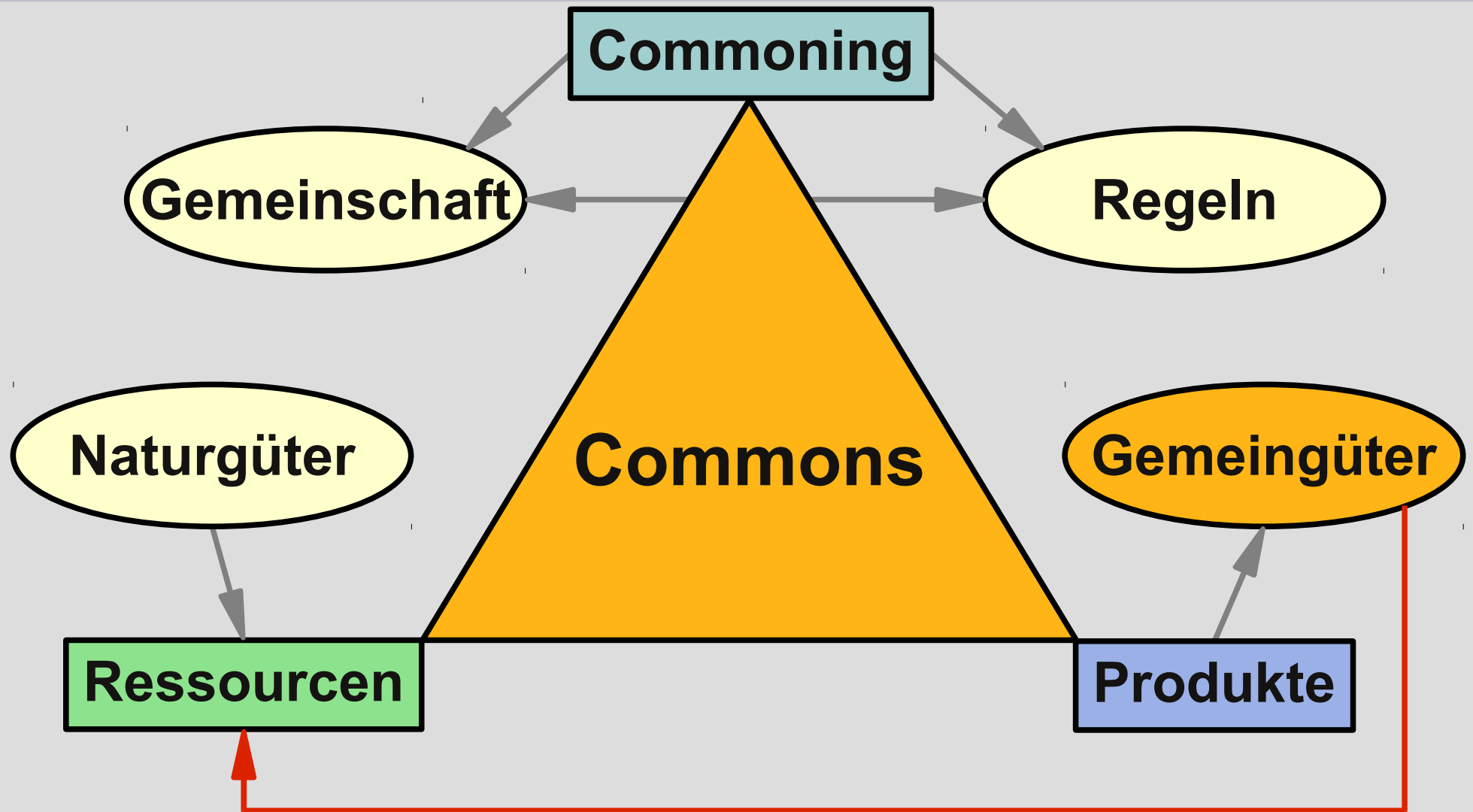
„What one can observe in the world, ... is that neither the state nor the market is uniformly successful in enabling individuals to sustain longterm, productive use of natural resource systems. Further, communities of individuals have relied on institutions resembling neither the state nor the market to govern some resource systems with reasonable degrees of success over long periods of time“

Elinor Ostrom (1990), Governing the Commons, S.1

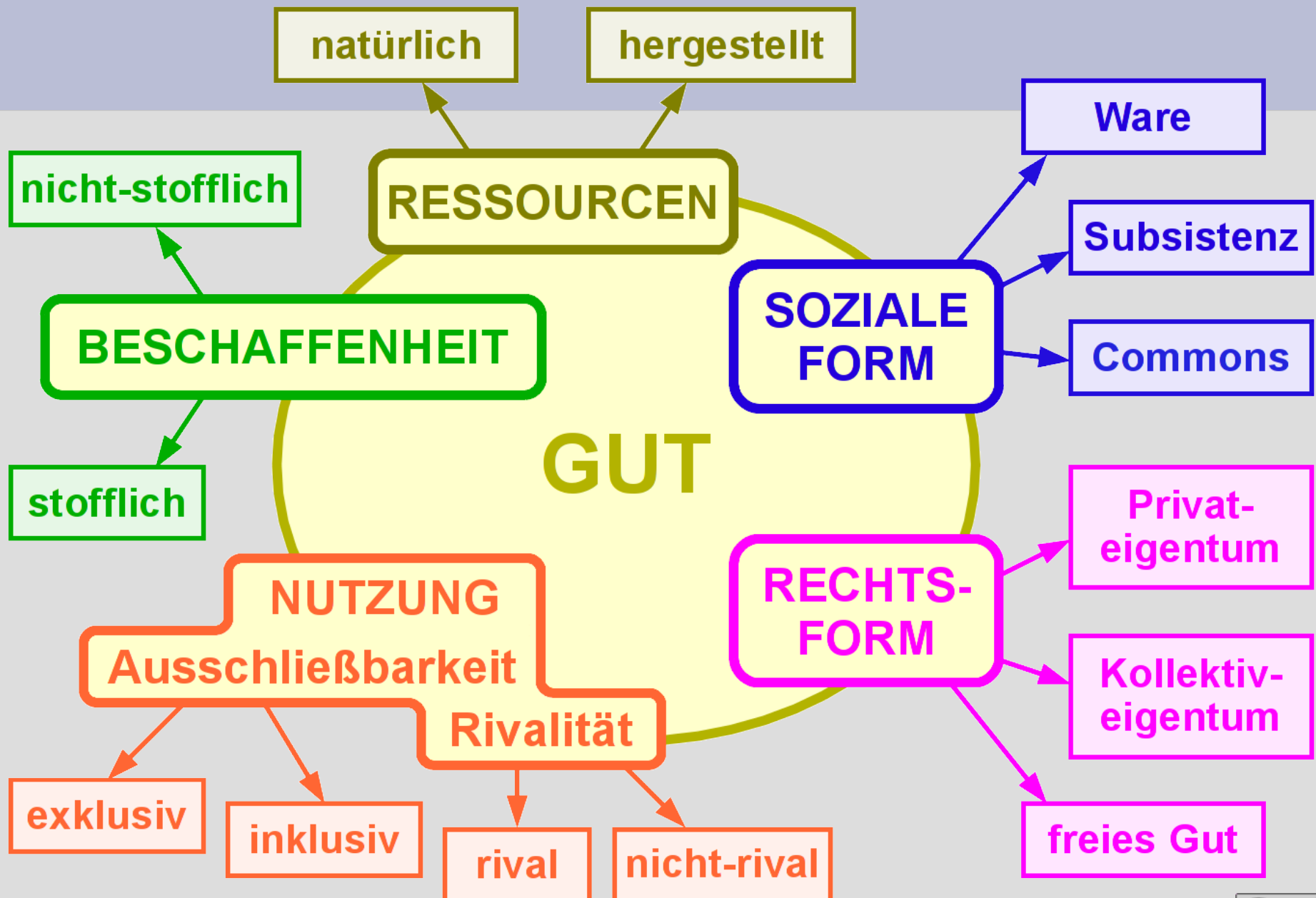
Erbe des Codex Justinianus

„Sache“	Zugriff	Regulation
res nullius	alle	unreguliert
res privatae	Eigentümer	markt-reguliert
res publicae	Öffentlichkeit	staats-reguliert
res communes	Gemeinschaft	peer-reguliert

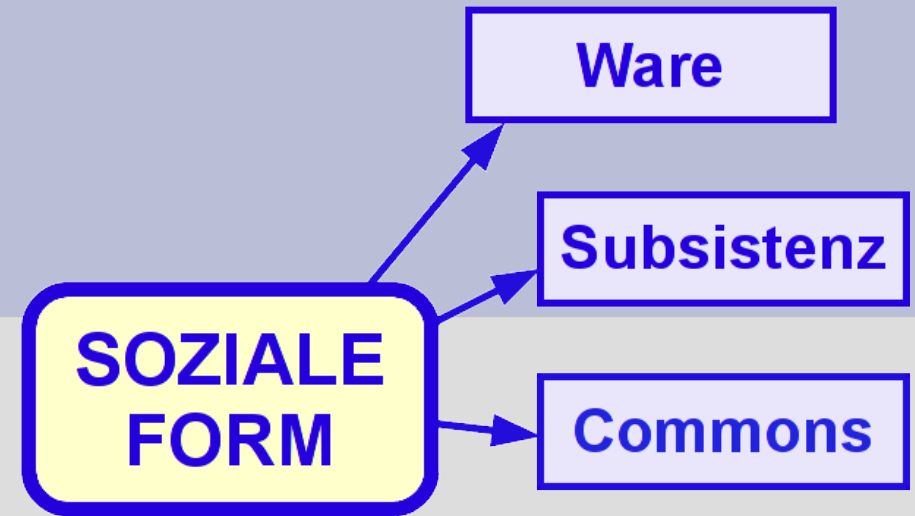
2. ... als soziale Form der Produktion



3. ... in einer Güter-Systematik



Soziale Form



Ware

- für den Tausch/Verkauf privat hergestelltes Gut
- Voraussetzungen sind Knappheit und Exklusion

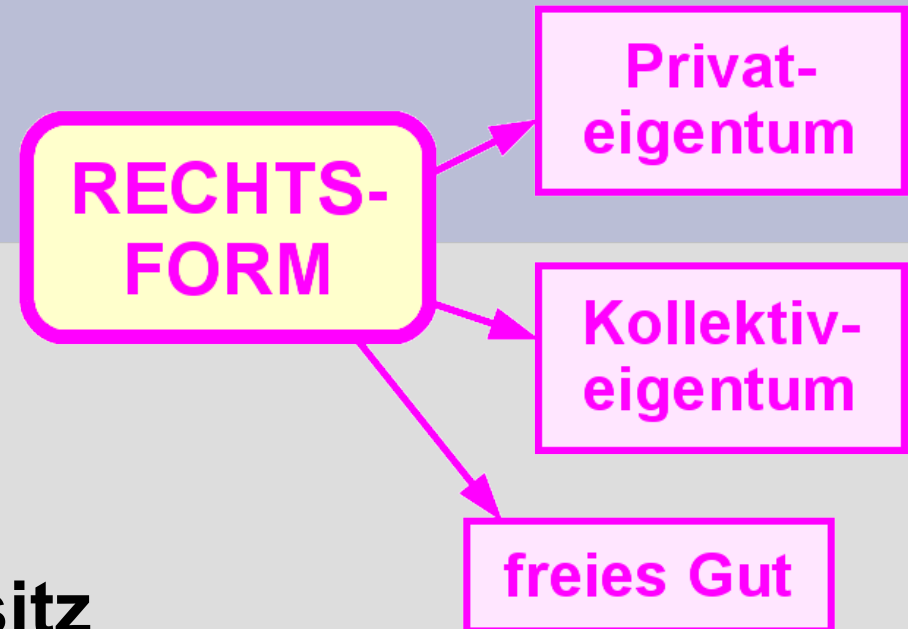
Subsistenz

- für sich selbst oder Bekannte hergestelltes Gut
- kein Tausch, sondern geben, nehmen, zirkulieren

Commons

- für allgemeine Andere hergestelltes Gut
- kein Tausch, sondern Nutzung nach Regeln
- Träger und Pfleger sind Gemeinschaften

Rechtsform



Privateigentum

- **exklusive Verfügung**
- **unabhängig von Beschaffenheit und Besitz**

Kollektiveigentum

- **Privateigentum für kollektive Zwecke**
- **Gemeineigentum, Staatseigentum, AG, VEB, etc.**

Freies Gut (Niemandland)

- **sozial ungeregelte Güter im freien Zugriff**
- **Tragik der Allmende ist Tragik des Niemandlands**

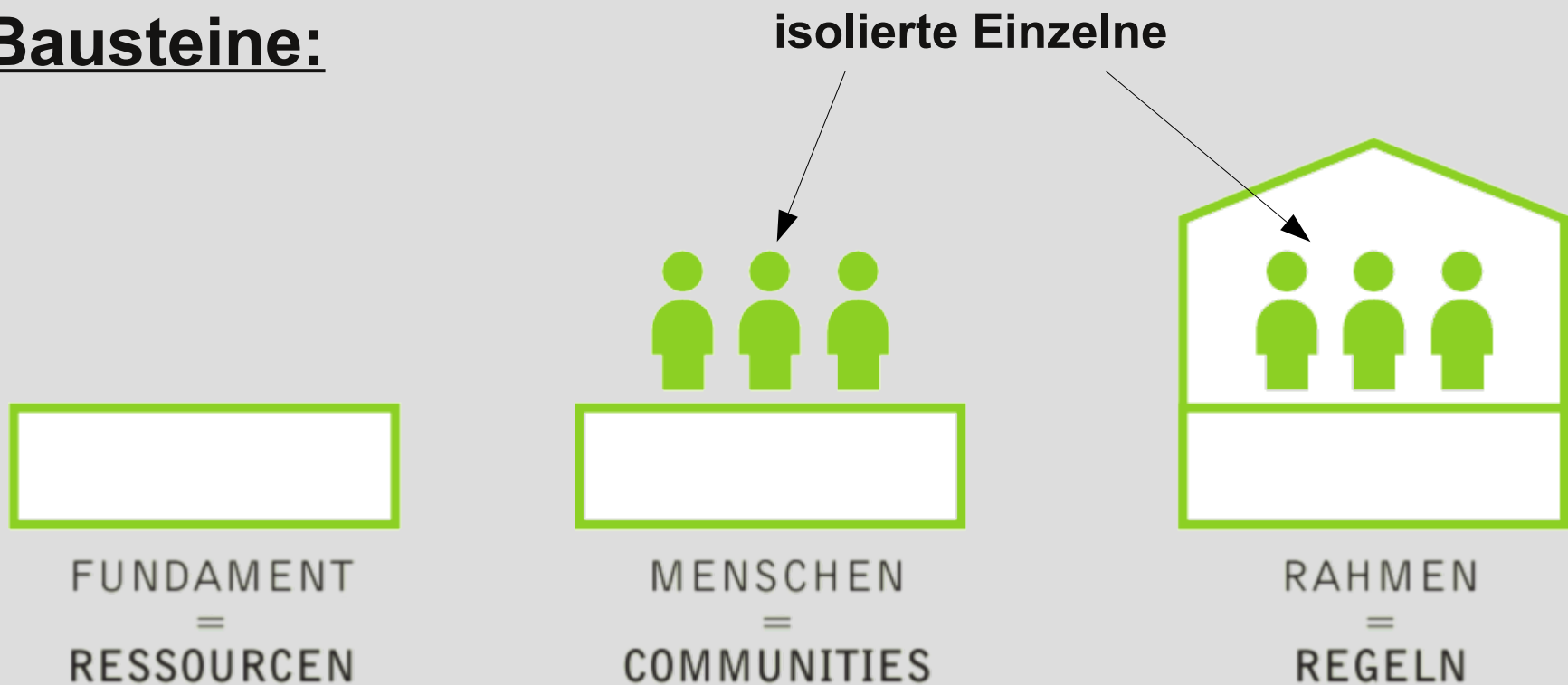
II. Begriffe der Commons

Schwierigkeiten beim Denken von Commons

- Denken jenseits der Dichotomie Markt – Staat
- Garrett Hardins „Tragödie der Commons“
- Unangemessene Unterordnungen:
 - Niemandland
 - Öffentliche Güter
- Widerspruch gegen herkömmliche Denkgebäude
 - Marktliberale Theorien
 - Staatsregulatorische Theorien

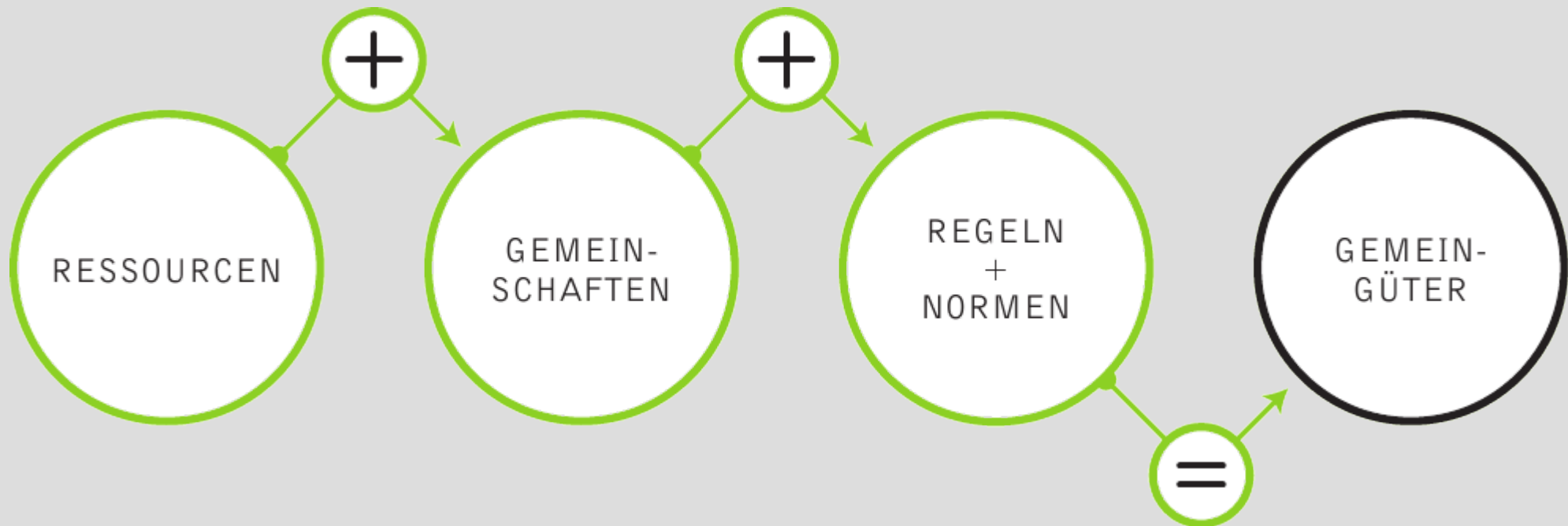
„Grüner Commons-Begriff“

Bausteine:



Quelle: S. Helfrich et. al (2009), Gemeingüter – Wohlstand durch teilen

Die Baustein-Formel



Die Resultate bzw. Produkte fehlen!

- **Gemeingüter \neq Produkte – widerspricht Formel**
- **Ressourcen = Produkte – möglich, aber nicht immer**
- **Es gibt keine Gemeinschaften ohne „Regeln“**

Sind irgendwie alles Gemeingüter?

NATUR LUFT WASSER PHOTOSYNTHESE MUTTERERDE ELEKTROMAGNETISCHE WELLEN DNS
MINERALIEN TIERE PFLANZEN ANTIBIOTIKA OZEANE FISCHGRÜNDE AQUIFER* STILLE
FEUCHTGEBIETE WÄLDER FLÜSSE SEEN SONNENERGIE WINDENERGIE SAMEN

KULTUR SPRACHE PHILOSOPHIE PHYSIK MUSIKINSTRUMENTE KLASSISCHE
MUSIK JAZZ BALLETT HIP-HOP ASTRONOMIE ELEKTRONIK INTERNET FREQUENZBEREICHE
MEDIZIN BIOLOGIE RELIGION MATHEMATIK CHEMIE OPEN SOURCE SOFTWARE

GEMEINSCHAFT STRASSEN SPIELPLÄTZE KALENDER UNIVERSITÄTEN
BIBLIOTHEKEN SOZIALVERSICHERUNG GESETZE BILANZIERUNGSRICHTLINIEN KAPITALMÄRKTE
MUSEEN POLITISCHE INSTITUTIONEN GELD AGRARMÄRKTE FLOHMÄRKTE CRAIGSLIST FEIERTAGE

DIE
GEMEINGÜTER

* GRUND- ODER MINERALWASSER ENTHALTENDE ERDSCHICHT

Quelle: P. Barnes (2008), **Kapitalismus 3.0: ein Leitfaden zur Wiederaneignung der Gemeinschaftsgüter**

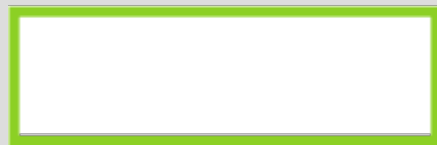
Nicht alles ist Gemeingut, aber vieles kann Gemeingut werden

Gemeingüter kennzeichnet ...

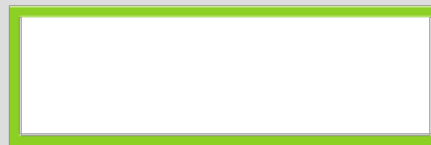
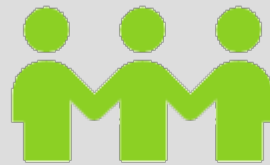
- dass eine Ressource, gleich ob Wasser oder Wissen, dauerhaft gemeinsam genutzt wird, statt sie zu verbrauchen oder anderen vorzuenthalten
- dass sich eine identifizierbare Gruppe um die entsprechende Ressource kümmert und sie pflegt, statt die der Freibeuterei zu überlassen
- dass diese Gruppe sich auf angemessene und transparente Regeln verständigt, statt Regellosigkeit zu akzeptieren
- dass der Umgang mit den Ressourcen weitgehend selbstorganisiert ist, statt fremdbestimmt zu sein
- dass alle Nutzer mitgestalten und mitbestimmen können, statt sich immer nur vertreten zu lassen
- dass der Nutzen sich verteilt, statt sich zu konzentrieren

„There is no commons without commoning“ – Peter Linebaugh

Etwas modifizierte Bausteine:



FUNDAMENT
=
RESSOURCEN



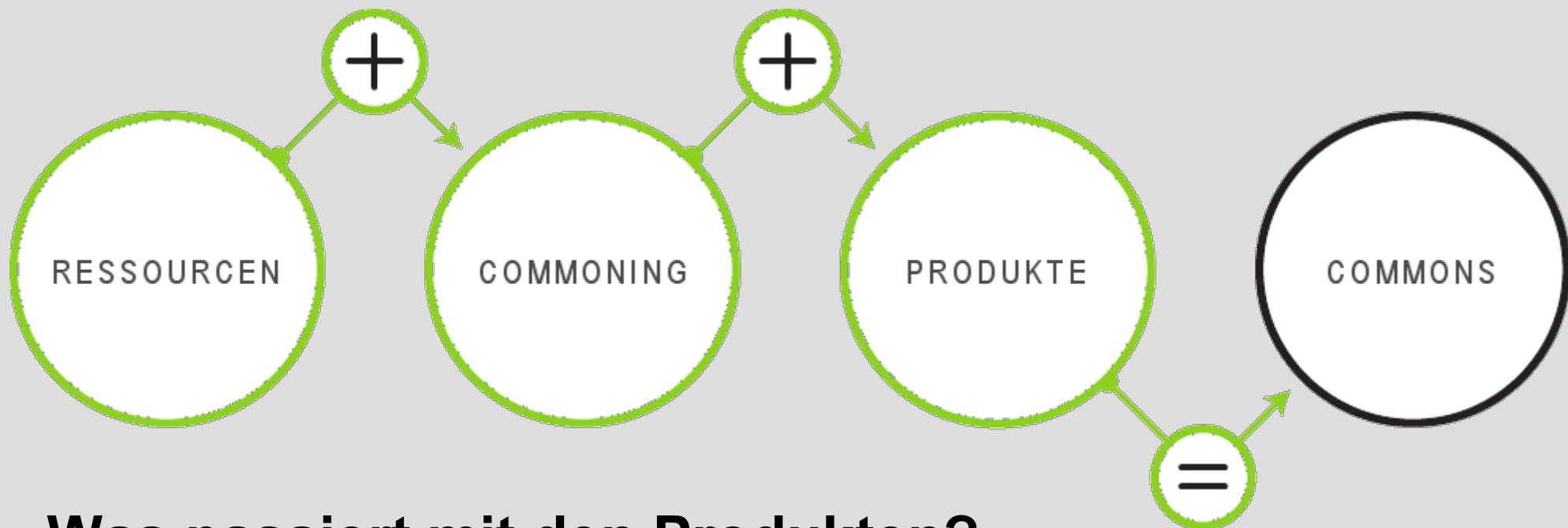
PRAXIS
=
COMMONING



RESULTATE
=
PRODUKTE

**Menschen stellen ihre Lebensbedingungen
gesellschaftlich her**

Die neue Baustein-Formel



Was passiert mit den Produkten?

- **Produkte = Ressourcen → bleiben Commons**
- **Produkte können Commons verlassen:**
 - Als Ressourcen für andere Commons
 - Als Waren für den Markt??

„Linker Commons-Begriff“

...fokussiert auf:

- **Produkte, Produktionsweise und Produktionsmittel (commons-basierte Peer-Produktion)**
- **Individuelle Entfaltung (Freiheit) in kollektiver Handlungsfähigkeit (Gleichheit)**
- **Zusammengehörigkeit weltweiter (Wieder-)Aneignungsprozesse der Commons**
- **Commons als grundsätzliche Alternative und nicht bloße Ergänzung zu Markt und Staat**
- **Commons als Kernelement einer neuen Vergesellschaftungsform jenseits des Kapitalismus**
- ▶ **Commons als Transformationsperspektive**

III. Commons und das Öffentliche

- **Rainer Rilling: Wie konstituiert sich Allgemeines in Abhebung vom Privaten?**
- **Projekt des Öffentlichen nach diesen Kriterien:**
 - **Demokratisierung**
 - **Beförderung von Gleichheit**
 - **Gemeinwohlorientierung**
 - **Individualität durch Teilhabegerechtigkeit**
- ▶ **Commons entsprechen diesen Kriterien**
- ▶ **Was ist dann aber der Unterschied?**

Staat und Öffentliches

- „**Allgemeines**“ als „das vom **Staat** repräsentierte und zugleich inkorporierte Öffentliche ... im Gegensatz zum **Besonderen** der Privatförmigkeit der Ökonomie und des **Marktes**“ (S. 181)
- Gewährungs- statt Gestaltungsverhältnis
- Durchsetzung des Öffentlichen mit der Staatslogik (Standort, Wettbewerb, Finanzen etc.)
- Übergriffigkeit des Staatlichen auf das Individuelle (Kontrollwahn, Überwachung, Repression etc.)
- ▶ Allgemeines nur als Aushandlungsverhältnis unterschiedlicher Partialinteressen

Zitat

»...eine Kommune ist der Idealzustand eines Commons. Doch genau dann, wenn glorreiche Stadträte anfangen, von "Investoren" zu schwatzen, denen man "Verlässlichkeit" demonstrieren müsse, genau dann ist der Commons wieder aufgebrochen, wird zum Abfischteich für einen großen Pott, dem der Zustand der Gemeinde und ihre Entwicklungsbedingungen für die Bürger wurstegal sind, käseegal, schnapsegal. Hauptsache, die Kasse klingelt.

Und genau dieser Ansatz fehlt im Entwurf der Linken noch immer. Vielleicht auch, weil ihre wichtigsten stadtpolitischen Sprecher noch gar nicht begriffen haben, worum es geht.«

Ralf Julke, Umbau bis 2020: Leipzigs Linke diskutieren "Ökologische Leitlinien zur Klima- und Energiepolitik", Leipziger Internetzeitung, 19.6.2010: <http://is.gd/cXrHr>

Probleme des Öffentlichen

- **Öffentliches als rückwärtsgewandtes Projekt des Fordismus („Öffentlicher Dienst“, „Anstalt des öffentlichen Rechts“ etc.)**
- **Konkretion des Öffentlichen ist Staatliches**
- **Öffentlich-staatliches ist Fremdes („nicht meins“)**
- **Geringe Geltung des Individuellen („nicht ich“)**
- **Orientierung auf Stellvertretung**
- **Teilhabe nur als erlaubte Teilnahme**
- **Keine Selbstermächtigung und Selbstentfaltung**
- ▶ **Strukturelle Identität von Staat und Öffentlichem**
- ▶ **Fehlendes transformatorisches Potenzial**

Chancen des Öffentlichen

- **Positive Zusammenhänge:**
 - öffentlich = offen
 - öffentlich = transparent
 - öffentlich = (kosten-)frei zugänglich
 - öffentlich = diskriminationsfrei
 - öffentlich = verhandelbar, interventionsfähig
- **Öffentliches als Offengelegtes, nicht Geheimes**
 - Negativbeispiel: Geheimverträge Wasser Berlin
 - Positivbeispiel: Freedom of Information Act (USA)

Staat und Commons

- **Allgemeines** als **Gesellschaftliches** ist das zur Geltung gebrachte **Besondere** der **individuellen Entfaltung**
 - Staat setzt Rahmenbedingungen der Entfaltung des »Commonalen« (Recht, Infrastruktur etc.)
 - Staat ist Förderer der Commons, weil die Commons ein Bestandteil der öffentlichen Infrastruktur sind
 - Stete Gefahr: Instrumentalisierung der Commons für Verwertungszwecke oder Einsparziele
- **Strukturelle Differenz von Staat und Commons**

IV. Linke Commons-Politik?

Ein paar Rahmenkriterien:

- **Verbindung der positiven Momente einer Politik des Öffentlichen (Offenheit) und der Commons**
- **Entfaltung des Commons-Ansatzes als Kritik am dominanten neoliberalen Diskurs**
- **Überschreitung der bloßen Verteilungskritik zur Kritik der allgemeinen Verwertungsimperative**
- **Akzeptanz und Unterstützung der Commons als eigenen gesellschaftlichen Aktivitätsraum**
- **Herausheben der Interdependenz von globalen und lokalen Handlungsanforderungen**

Probleme einer linken Commons-Politik

Infragestellung zahlreicher „linker Gewohnheiten“:

- **Staatsorientierung und Machtfokussierung**
- **Privilegierung der Gleichheit vor der Freiheit**
- **Stellvertretungsansatz**
- **Wissensmonopolisierung**
- **Entscheidungscentralisierung**
- **Hierarchische Organisationsformen**

(betrifft unterschiedliche Ansätze in unterschiedlichem Maße)

Danke :-)

... noch ein Literaturtipp:

An Architektur, „On the Commons: A Public Interview with Massimo De Angelis and Stavros Stavrides“, in: e-flux Journal #17, june-august 2010, online: <http://www.e-flux.com/journal/view/150>